



Projektleiter Ludwig Meier erläuterte die vielfältigen Möglichkeiten des Bodenentdeckungspfads. FOTO: DANIEL STEFFEN

Auf dem Lehrpfad die Mutter Erde erkunden

NATUR Der Bodenentdeckungspfad in Dechbetten spricht gezielt alle Sinne an, um Wissen hautnah zu vermitteln. Lehrer sind begeistert.

VON DANIEL STEFFEN

REGENSBURG. Es ist weit und breit das erste Naturprojekt seiner Art: Mit dem neu eröffneten Bodenentdeckungspfad „Mensch trifft Boden“ macht die Interessengemeinschaft gesunder Böden die Öffentlichkeit auf eine wertvolle Lebensgrundlage aufmerksam. An der Schwalbenneststraße gelegen, informiert der Pfad über „Mutter Erde“ – mit der Intention, den für Mensch, Tier und Pflanzen so wichtigen Boden näher kennenzulernen und zu verstehen. „Bei der Auseinandersetzung mit der Umwelthematik wird der Boden im Vergleich zur Luft oder zum Wasser noch viel zu wenig beachtet“, sagt der Vereinsvorsitzende Franz Rösl und erklärt, warum der Pfad nun nach vierjähriger Planung und Umsetzung ins Leben gerufen wurde.

Dass der Boden „nicht wie der letzte Dreck behandelt“ werden dürfe, befindet auch Projektleiter Ludwig Meier, der frühere Ministerialbeauftragte für

die Realschulen in der Oberpfalz. Er betont, dass der Entdeckungspfad ein „wertvoller außerschulischer Lernort“ ist, der praxisnahe Erfahrungen mit der Natur biete. Einen Eindruck davon gewannen auch mehrere Lehrer der Realschule Regensburg, die vor Ort ausloteten, wie der Bodenentdeckungspfad künftig in den Lehrplan eingearbeitet werden könnte. Franz Rösl und Ludwig Meier führten die Lehrer zu den 19 Stelen des Pfads und erläuterten die jeweiligen Stationen ausführlich.

Die Lehrer nutzten vor Ort auch die Möglichkeit, die Informationen an den Stelen über den QR-Code abzurufen: Von den „schmatzenden Regenwürmern“ bis hin zu den negativen Folgen

einer Bodenerosion sind insgesamt acht Audiostationen verfügbar.

Der Pfad, so betont Meier, ist als Erfahrung für alle Sinne ausgelegt. So können Besucher zum Beispiel auf dem Barfußpfad verschiedene Untergründe erspüren, eine freigelegte Baumwurzel darf ebenso angefasst werden wie ein „Wurzel-Fenster“, das den Verlauf diverser Wurzeln in der Erde sichtbar macht. An der vierteiligen Kompost-Station können die unterschiedlichen Phasen des Komposts sowohl beobachtet, gefühlt als auch gerochen werden. Wie sich eine Erosion auf unterschiedlichen Böden bemerkbar macht, veranschaulicht eine Vorführaktion, bei der ein Eimer Wasser über drei Untergründe gekippt wird.

Vor allem, so wird es bei der letzten Station deutlich, möchte der Pfad zu einem verantwortungsbewussten Umgang mit der Natur aufrufen. Schließlich sei die Erde „begrenzt“ – und mit unserem ökologischen Fußabdruck belasten wir diese um ein Vielfaches mehr, als der Planet verkraftet. Dies auch an die künftigen Generationen zu vermitteln, ist aus Sicht der Lehrer höchst sinnvoll. So passe der Bodenentdeckungspfad als außerschulischer Lernort „wie die Faust aufs Auge“, sagte Studienrat Stephan Schlehaider begeistert. Da der Pfad das ganze Jahr über rund um die Uhr geöffnet hat, kann er auch jederzeit begangen werden.

IG GESUNDER BODEN

Ziel: Die „Interessengemeinschaft gesunder Böden“ ist ein internationales Netzwerk zum Wissenstransfer mit dem Ziel, wieder gesunde und humusreiche Böden mit hoher Wasseraufnahme aufzubauen.

Wissensvermittlung: Der Regensburger Verein versteht sich als Plattform, um altes und neues Wissen zu sammeln und es Verbrauchern, Verbänden und Wissenschaftlern zur Verfügung zu stellen.